Schulzeit, der Münchner Studienmatrikel und der Berufung nach Wien 1907. Und existieren wirklich nur die angegebenen originalen Tondokumente? Einsteins ganzer Nachlass liegt übrigens in Jerusalem. Princeton und Boston (USA) besitzen aber Duplikatarchive. – Weiteres Nützliche enthält der bio-bibliographische Anhang: so Listen der von Planck betreuten Doktorarbeiten und Habilitationen (Korreferate merkwürdigerweise nur zu den Frauen-Dissertationen), der eigenen bzw. nach ihm benannten Ehrungen, seiner Bibliothek. Eine erschöpfende Bibliographie der Arbeiten, Vorlesungen und Vorträge, ein vollständiges genaues Curriculum existiert offenbar noch nicht. Ohnedies aber stellt Dirk Ullmanns Quelleninventar «die wissenschaftshistorische Forschung über den Namenspatron der Gesellschaft auf verbesserte Grundlagen» – was allen Dankes wert ist!

Beat Glaus, Zürich

Wahl, Gunter; Schmitt, Wolfram (Hrsg.): **Heilen – Verwahren – Vernichten**. Mochentaler Gespräche zur Geschichte der Seelenheilkunde. [Autoren:] Hans-Ulrich Dapp, Klemens Dieckhöfer, Michael Günter, Heidrun Kaupen-Haas ... et al. Reichenbach, Verl. Kommunikative Medien und Medizin, 1997. 260 S. Ill. (Wissenschaftl. Beiträge zur Geschichte der Seelenheilkunde, 2). ISBN 3-930583-02-X.

Es handelt sich um eine Sammlung von Vorträgen, welche 1991 in Mochental gehalten wurden und die alle um das Thema der Geschichte der Psychiatrie kreisen. Dem Begriff Psychiatrie ziehen die Organisatoren und Herausgeber denjenigen der Seelenheilkunde vor. Im Rahmen einer Rezension ist es nicht möglich, jeden der vierzehn Beiträge ausführlich zu besprechen. Es soll aber hervorgehoben werden, dass sie alle ohne Ausnahme auf einem sehr hohen Niveau stehen und bibliographisch gut belegt sind. Besonders wertvoll scheint mir der erste Beitrag von M. Wahl zu sein. Sie schreibt über die Geisteskrankheit in der Antike. Hier findet man endlich eine moderne und gründliche Zusammenfassung dessen, was aus der griechisch-römischen Literatur zu den seelischen Störungen und ihrer Behandlung herausdestilliert werden kann. Auch über das Problem der Euthanasie in der Antike erfährt der Leser manches. Unter den übrigen Beiträgen finden wir – was nicht erstaunt – zahlreiche, die sich mit der Psychiatrie im nationalsozialistischen Deutschland befassen. Darunter sei vor allem derjenige von J. Sandmann erwähnt, welcher der biologistischen Ethik bei E. Haeckel nachgeht und ihre Auswirkungen auf die Nazi-Ideologie aufzeigt. Insgesamt behandeln acht der vierzehn Beiträge Themen, die sich im engeren oder weiteren Bereich der Psychiatrie in Hitlerdeutschland bewegen.

Das Buch ist allen zu empfehlen, die Interesse und Freude haben an sachkundiger Erweiterung des Horizonts zur noch lange nicht ausgeschöpften Geschichte der deutschen Psychiatrie.

Christian Müller, Bern

Winkle, Stefan: **Geisseln der Menschheit**. Kulturgeschichte der Seuchen. Düsseldorf, Zürich, Artemis & Winkler, 1997. 1400 S. Ill., Anm. DM 168.–. ISBN 3-538-07049-0.

Selten klaffen die Sicht interessierter Laien und der Fachwelt so weit auseinander wie bei diesem dicken Buch. Von einem «Standardwerk», als welches es verschie-